

## Sparkasse Saarbrücken:

# Wachstum in schwieriger Zeit

## Solides Geschäftsergebnis trotz widriger Marktbedingungen

Pressereferent  
Dirk Dumont  
Neumarkt 17  
66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681 5 04 20274  
E-Mail: [dirk.dumont@sk-sb.de](mailto:dirk.dumont@sk-sb.de)

18. April 2024

- **Starke und stabile Ertragslage: für die Zukunft gut gerüstet**
- **Zinsüberschuss profitiert von der Zinswende**
- **Deutliche Zuwächse im Wertpapiergeschäft**
- **Reservebildung erneut gestärkt**
- **Ausblick 2024: Geopolitische und konjunkturelle Risiken führen zu anhaltend hoher Unsicherheit in Wirtschaft und Gesellschaft**

Die Sparkasse Saarbrücken hat das herausfordernde Geschäftsjahr 2023 erfolgreich absolviert. In einem Umfeld, das von externen Belastungen und Unsicherheiten infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, steigenden Kosten, politisch bedingten Unsicherheiten der Menschen und hoher Inflation geprägt war, konnte sich die Sparkasse Saarbrücken gut im Markt behaupten und ihre Stabilität auch 2023 unter Beweis stellen.

„Nach den Jahren historisch niedriger Zinsen und starker Belastungen des Bankgeschäfts ist es gut und für unsere Zukunft wichtig, dass wir ein Geschäftsjahr absolvieren konnten, dessen stabile Ergebnisse es uns erlauben, die Substanz weiter zu stärken, Investitionen in die Zukunft vorzunehmen und wichtige Weichen für Betreuung und Beratung unserer Kund\*innen zu stellen“, sagten die Sparkassen-Vorstände Frank Saar, Boris Christmann und Helge Heyd anlässlich eines Pressegesprächs im Stammhaus der Sparkasse am Saarbrücker Neumarkt.

Dabei betonten sie, dass das Ergebnis auf Dauer stabilisiert werden müsse, „damit wir das Wachstum hier in der Region und die Transformation für eine nachhaltige Zukunft mit unserer Kreditvergabe angemessen begleiten können.“ Man investiere zudem in sichere und moderne digitale Bankdienstleistungen. Hierfür sei ein kontinuierlich wachsendes Eigenkapital aus erwirtschafteten Gewinnen notwendig.

„Es ist und bleibt unser Anspruch, für die Menschen, Unternehmen und Kommunen dauerhaft verlässlich als Partnerin zur Verfügung zu stehen. Unsere Kund\*innen wissen das zu schätzen und sprechen uns nach wie vor ihr Vertrauen aus. So konnten wir unser Kundengeschäft weiter ausbauen. Dies zeigt sich u.a. auch in nahezu 2.500 zusätzlichen Konten; zudem ist es uns gelungen, noch mehr Menschen von den Vorteilen des Wertpapiersparens zu überzeugen. Das ist auch ein Verdienst unserer nahezu 1.100 Mitarbeitenden, die erneut herausragend gearbeitet haben“, ergänzten die Vorstände der größten saarländischen Sparkasse.

## **Der Geschäftsverlauf im Detail**

### **Solides Jahresergebnis 2023**

Die Sparkasse Saarbrücken konnte 2023 ihre Position als führende Bank in der Region weiter ausbauen und sich im Markt gut behaupten. Mit einem wirtschaftlich soliden Ergebnis ist das Kreditinstitut zukunftssicher aufgestellt und kann das Wachstum hier vor Ort weiter verlässlich begleiten.

Auswirkungen der Inflation und des nachfolgenden Zinsanstiegs haben im zurückliegenden Jahr die Entwicklung der Bilanzsumme geprägt. So schichteten Kund\*innen der Sparkasse Saarbrücken Teile ihrer bilanzwirksamen Sicht- und Spareinlagen in festverzinsliche Wertpapiere um, die wiederum in den Bilanzdaten nicht auftauchen. Dennoch blieb die Bilanzsumme mit 7,94 Milliarden Euro (Vorjahr: 8,00 Milliarden Euro) auf einem hohen Niveau. Damit belegt die Sparkasse Saarbrücken weiterhin die Spitzenposition unter den saarländischen Sparkassen.

Beim Jahresüberschuss, der wichtigsten Erfolgskennzahl, legte die Sparkasse Saarbrücken um 14 Prozent deutlich auf 6,5 Millionen Euro zu. Das ermöglicht es dem Unternehmen, die Risikovorsorge zu stärken sowie die Kernkapitalquote zu erhöhen. „Die gute Ertragslage haben wir genutzt, um unsere Reserven mit über 60 Millionen Euro kräftig aufzustocken, auch im Hinblick auf künftige Herausforderungen wie die erforderliche Transformationsfinanzierung“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Frank Saar das Vorgehen.

Man müsse das positive Ergebnis in 2023 aber auch im Gesamtmarkt einordnen und die besondere Situation im vergangenen Jahr berücksichtigen“, relativierte Saar das gute Bilanzergebnis. Es sei absehbar, dass diese Entwicklung sich so nicht fortsetze; für 2024 werde sich der Effekt des starken Anstiegs der Marktzinsen und der EZB-Einlagenfazilität nicht wiederholen lassen. „Wir müssen uns also anstrengen, um weiterhin einen ausreichenden Jahresüberschuss zu erzielen“, sagte der Sparkassen-Chef. Denn nur mit ausreichenden Gewinnen könne die Sparkasse ihr Kernkapital stärken, Risiken vorbeugen und die notwendige Ausstattung beim Eigenkapital erreichen, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kreditvergabe zu erfüllen – etwa im Geschäft mit den Unternehmen in der Landeshauptstadt und im Regionalverband Saarbrücken.

Als einer der größten Steuerzahler in der Region hat die Sparkasse Saarbrücken in 2023 Ertragssteuern in Höhe von 30,9 Millionen Euro bezahlt. 8 Millionen Euro wurden zudem an Lohnsteuer einbehalten und an das Finanzamt abgeführt. Hier liegt auch der Vorteil eines regionalen Unternehmens. Denn die Sparkasse kommt der Region zu Gute und die Kommunen profitieren in großem Umfang von den Steuerzahlungen.

### **Geringere Nachfrage im Kreditgeschäft**

Vor allem die hohe Inflation, steigende Zinsen, die Unsicherheiten am Energiemarkt sowie Probleme bei den Lieferketten machten den Sparkassenkund\*innen im vergangenen Jahr zu schaffen. Gerade bei Investitionen überwog sowohl im privaten wie auch im geschäftlichen Bereich oft die Vorsicht, sodass viele Investitionen zunächst aufgeschoben werden mussten. Die Kreditnachfrage war deshalb nach Jahren des Wachstums spürbar rückläufig. So sank der Bestand an Kundenkrediten mit 4,2 Prozent um rd. 233 Millionen Euro auf 5,31 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,54 Milliarden Euro).

Im Firmenkundensegment sind die Kreditbestände in 2023 um 4,3 Prozent auf 2,29 Milliarden Euro zurückgegangen (Vorjahr: 2,39 Milliarden Euro). Im privaten Bereich waren die Baufinanzierungen besonders von der geänderten Marktsituation betroffen. Sowohl die Inflation als auch die Zinserhöhungen belasteten über das gesamte Jahr hinweg die Bau- und Finanzierungskosten. Der Privatkundenkreditbestand verzeichnete ein leichtes Minus von 0,3 Prozent auf 2,00 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,01 Milliarden Euro).

### **Verändertes Einlagengeschäft**

Auf der Einlagenseite hat sich das abgelaufene Jahr ebenfalls bemerkbar gemacht. Aufgrund der spürbaren Preissteigerungen konnten die Menschen zudem weniger Geld zur Seite legen oder mussten sogar an ihr Ersparnis gehen. In der Folge gingen die klassischen bilanziellen Kundeneinlagen bei der Sparkasse Saarbrücken leicht zurück. Der Einlagenbestand reduzierte sich zum Jahresende 2023 auf 6,15 Milliarden Euro gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (6,31 Milliarden Euro).

Dabei ist innerhalb des Passivgeschäfts eine Umschichtung der Einlagearten festzustellen. Die Sichteinlagen sanken auf 3,35 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,59 Milliarden Euro), ebenso wie die Spareinlagen auf 1,70 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,00 Milliarden Euro). Demgegenüber gab es einen deutlichen Zuwachs bei den Termineinlagen auf 1,10 Milliarden Euro (Vorjahr: 727 Millionen Euro) – ein Plus von über 50 Prozent und ein Beleg dafür, dass immer mehr Kund\*innen sich Gedanken um ihr Geld machen und die Mittel gezielt auch längerfristig anlegen, um das aktuelle Zinsniveau mitzunehmen.

### **Starkes Wertpapiergeschäft**

Wer die Inflation schlagen will und gute Rendite erwirtschaften möchte, kommt trotz der gestiegenen Zinsen um Wertpapiere nicht herum. Daher überrascht es auch nicht, dass im Wertpapierabsatz der Sparkasse in 2023 ein Rekordergebnis erzielt werden konnte.

So wurden insbesondere kurzlaufende Zins-Zertifikate und Bundesanleihen immer beliebter bei den Kund\*innen. Der Verkauf an Zertifikaten der Deka markierte mit rd. 140 Millionen Euro einen neuen Absatzrekord. Der Netto-Absatz an Investmentfonds hingegen erreichte mit rd. 22 Millionen Euro ein Mehrjahrestief. Eine sichere Kurzfristanlage wurde meist längerfristigen Anlagestrategien mit höheren Ertragschancen vorgezogen.

Der gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegene Wertpapier-Netto-Absatz sowie die positive Kursentwicklung an Aktien- und Rentenmärkten führten zu einem Anstieg der Kurswerte in den Kundendepots der Sparkasse Saarbrücken auf erstmals über 2 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,79 Milliarden Euro) – ein Anstieg von 16,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

### **Ertragslage deutlich verbessert**

Die Zinswende im vergangenen Jahr hat sich deutlich in der Ertragsrechnung der Sparkasse Saarbrücken niedergeschlagen. So profitierte die Sparkasse von den gestiegenen Zinsen, insbesondere von dem Wegfall der Negativzinsen, die die Ergebnisse der Vorjahre belastet hatten.

In der Folge kletterte der Zinsüberschuss deutlich um 52,9 Millionen Euro auf 159,2 Millionen Euro – ein Plus von 49,8 Prozent. Im Provisionsüberschuss erreichte die Sparkasse ebenfalls einen Zuwachs auf 40,5 Millionen Euro (Vorjahr: 39,6 Millionen Euro).

Auf der Aufwandsseite erhöhte sich der Sachaufwand der Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,4 Prozent auf 39,1 Millionen Euro (Vorjahr: 37,1 Millionen Euro). Hier schlugen vor allem Investitionen in Technik und Digitalisierung sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen zu Buche. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Personalaufwand mit 64,7 Millionen Euro konstant.

Das operative Betriebsergebnis, also der Saldo aus Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich Personal- und Sachaufwand, bekam mit 94,3 Millionen Euro einen deutlichen Zuwachs (Vorjahr: 41,2 Millionen Euro). Die gute Ertragslage hat die Sparkasse Saarbrücken genutzt, um ihre Eigenkapitalbasis zu stärken und weiter in ihre Infrastruktur zu investieren.

Mit dem Ergebnis zeigte sich Vorstandsvorsitzender Frank Saar sehr zufrieden: „Die Sparkasse Saarbrücken hat nach vielen Jahren fast ohne Zinsen insbesondere von der Zinswende in Form einer „Sonderkonjunktur“ profitiert.“ Doch müsse die Sparkasse langfristig wirtschaften und dürfe sich nicht von kurzfristigen Entwicklungen leiten lassen, denn schon jetzt deute sich an, dass die Zinsen wieder sinken.

Boris Christmann und Helge Heyd ergänzen: „Wir sollten diesen Rückenwind nutzen, um uns für schwierige Jahre zu wappnen und uns in die Lage zu versetzen, zukünftige Aufgaben wie die Finanzierung der Transformation in der regionalen Wirtschaft hin zu mehr Klimaschutz zu forcieren. Deshalb ist das gute Ergebnis des vergangenen Jahres wichtig, um die Substanz der Sparkasse Saarbrücken stärken und die gemeinsame Zukunft gut gestalten zu können.“

## **Der Ausblick auf 2024**

Die Sparkasse Saarbrücken geht davon aus, dass der weitere Verlauf des Jahres 2024 angesichts der schwachen konjunkturellen Entwicklung und geopolitischer Risiken von anhaltend hoher Unsicherheit und externen Belastungen geprägt sein wird. Zudem ist mit schwächeren Impulsen aus der Zinsentwicklung zu rechnen. Unter Berücksichtigung dieser Vorzeichen gehen wir von einer weiter positiven Ertragssituation aus, die allerdings nicht an die Zahlen des Ausnahmejahres 2023 heranreichen kann.

In diesem herausfordernden Umfeld hat sich das zukunftsweisende Geschäftsmodell der Sparkasse Saarbrücken als robust, erfolgreich und nachhaltig erwiesen. Damit ist sie für das laufende Jahr solide und wetterfest aufgestellt und erfüllt nach wie vor ihren seit 166 Jahren bestehenden Anspruch, ein verlässlicher, sicherer, leistungsstarker und vertrauenswürdiger Finanzpartner an der Seite der Menschen in der Landeshauptstadt und im Regionalverband Saarbrücken zu sein – im privaten Umfeld und für die Wirtschaft.



**Bildunterschrift:**

*Der Vorstand der Sparkasse Saarbrücken, (v. l.) Boris Christmann, Frank Saar und Helge Heyd, sieht das Institut trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter auf gutem Kurs.*